

## Fair in der KiTa

Neues Jahr – neues Glück! Nicht nur in den Familien, sondern auch in den Kindertageseinrichtungen starten wir mit frischer Motivation in den kommenden Frühling. Wenn die Natur wieder erwacht, muss nicht alles neu werden. Doch mit einigen Tipps und Tricks können wir im Kleinen viel für die Faire Kita bewegen. Wie wäre es also mit einem Neues-Jahr-Kehraus am Ende des Winters und mit Beginn des Frühlings?

Angefangen beim: **Entrümpeln in der Kita.**

Fair und nachhaltig zu leben, bedeutet immer auch gegen einen Überfluss in der Gesellschaft anzukämpfen. Kinder erleben heutzutage häufig, dass wir zu Allem problemlos und jederzeit Zugang haben. Sie erhalten keine Möglichkeit eine gesunde Beziehung zu Konsum aufzubauen.

Einen ersten Schritt dagegen können Sie in Ihrer Kita tun. Indem Sie Kinder und Familien durch kleine Aktionen darauf aufmerksam machen, dass besonders kleine Dinge im Leben glücklich machen.

Überlegen Sie zum Beispiel gemeinsam mit den Kindern, welche Gegenstände in der Kitagruppe selten benutzt werden. Vielleicht können diese (z.B. Bücher oder Spielsachen) Menschen gespendet werden, die sie brauchen oder denen sie eine wirkliche Freude machen?

Schaffen Sie den Spielzeugtag ab und führen Sie einen spielzeugfreien Tag ein. Gestalten Sie gemeinsam mit den Kindern den Gruppenraum neu und entrümpeln Sie dabei. Machen Sie weiter mit: **Einem unbelasteten Alltag.**

Achten Sie intensiver auf Umweltgifte und unterstützen Sie Ihre Familie dabei.

1. Nutzen Sie Bio-Obst oder achten Sie bei Alternativen umso stärker auf das gründliche



Waschen von Obst und Gemüse mit heißem Wasser. Besonders Trauben, Himbeeren, Johannisbeeren, Zitrusfrüchte, Paprika, Spinat und Sellerie weisen sehr hohe Pestizidwerte auf.

2. Finger weg von antibakteriellen Reinigern! In diesen steckt der Bakterienkiller Triclosan, der die Hautflora schädigen kann. Oft werden zudem Pilze und Bakterien resistent gegen diese Mittel.

3. Streichen Sie Konserven und Getränkedosen aus dem Kita-Alltag! Neueste Studien zeigen, dass die Innenseite einer Dose oftmals mit Epoxidharz beschichtet ist. Diese enthalten Substanzen, die das Hormonsystem negativ beeinflussen. Oft sind diese auch in Plastikgefäßen für die Aufbewahrung von Lebensmitteln enthalten. Also grundsätzlich lieber zu frischen oder (zur Not) zu tiefgefrorenen Speisen, als zu Dosenfutter greifen.

4. Informieren Sie Eltern über gefährliche Weichmacher und Parabene in Kosmetika. Stehen Diethylphthalat (DEHP) sowie Dimethylphthalat (DMP) auf der Inhaltsliste von Cremes, Deos, Feuchttüchern etc.? Sind auch Parabene dort zu finden? Diese Inhaltsstoffe stehen im Verdacht die Erbsubstanz zu schädigen, Allergien auszulösen und Auswirkung auf den



Hormonhaushalt zu haben.

5. Der richtige Umgang mit Heizungsluft ist wichtig. Denn diese lässt Schleimhäute austrocknen. Wichtiger Tipp – ein einfaches Hausmittel: feuchte Tücher auf die Heizkörper legen oder Glasschälchen mit Wasser daraufstellen. Wichtig auch: richtiges Lüften! Heizung ausschalten, 15 Minuten lang alle Fenster auf, nach dem Schließen Heizung wieder einschalten. Keine gekippten Fenster!

(Text: Viola Fromme-Seifert)

## Achtung bei Spielmaterialien für Kinder



Unabhängig, wie ausgelassen Karneval vor Ort begangen wurde: Kinderschminken ist immer angesagt.

Erinnert sei an die Aussage von Öko-Test: **Kinderschminke** kann jede Menge Schadstoffe enthalten. Aber: Es gibt unbedenkliche Kinderschminke! Naturkosmetik bietet hier eine Alternative, etwa von

Jofrika „Nature for Fun“ oder Livos Vida Naturschminke. Immerhin mit befriedigend schnitten im Test noch „Fries 6 Schminke“ ab (siehe auch Newsletter Faire Kita Nr. 1/2017).

Ein Blick zurück auf den Gabentisch zu Weihnachten zeigt, dass **tiptoy**s ein immer beliebteres Geschenk sind: Tippt das Kind mittels eines besonderen Stiftes auf ein Bild oder einen Text, ertönen passende Erklärungen, Geräusche oder Musik. Auseinandersetzungen mit tiptoy's unter pädagogischen- oder Verbraucherschutzaspekten finden sich kaum. Kritik entzündet sich unter Eltern im Wesentlichen an der Stabilität des Stiftes, seinem Preis und der fehlenden Kompatibilität mit Spielen anderer Hersteller. Auch der Umstand, dass ein weiteres batteriebetriebenes Gerät im Kinderzimmer Einzug hält, stößt auf wenig Begeisterung.

Im Blick nach vorn lockt die Aussicht auf Witterungsverhältnisse, die eine Bewegung auf zwei Rädern im Freien auch für Kinder attraktiver erscheinen lassen. Kinder lernen Fahrradfahren häufig am besten mit einem **Laufrad**. Ein Testbericht von Laufrädern durch die Stiftung Warentest ließ Mitte Dezember des vergangenen Jahres aufmerken. Ergebnis der Untersuchung war: „Oft bremsen Schadstoffe in Griffen, Sätteln oder Reifen den Fahrspaß. Nur drei Kinderlaufräder kommen mit einem guten Qualitätsurteil ins Ziel, elf sind mangelhaft.“ Bei den Schadstoffen geht es u.a. um gesundheitsschädigende Weichmacheröle. Diese nehmen die Kinder etwa beim Berühren der Handgriffe, die diese Stoffe enthalten, über die Haut auf. Das führt nicht zu unmittelbaren Vergiftungen, birgt aber auf lange Sicht Gefahren. Gut, darum zu wissen, denn es gibt ja auch unter den Laufrädern solche, die „gut“ abgeschnitten haben, und bedenkenlos gekauft werden können. Als Testsieger werden das „Puky Laufrad LR1“ zum Preis von knapp 75 € und das „KettlerSpeedy10“, das für ca. 40 € erstanden werden kann, genannt.



Auch Öko-Test hatte im vergangenen Jahr in seinem „Ratgeber Kleinkinder“ Laufräder unter die Lupe genommen.

(Text: Matthias Krieg)